

Skulpturen: Am Giebel jedes der beiden Altäre drei sitzende Putti (Holz, neu, polychromiert), der mittlere mit vergoldetem Kreuz. Gute Arbeiten von 1827.

Skulpturen: 1. In einer Nische über der äußeren Westfront die Statue des hl. Rupert aus Untersberger Marmor. Gute Arbeit aus der zweiten Hälfte des XVII. Jhs. Stammt aus dem Garten der barmherzigen Schwestern in Salzburg.

2. Im Langhaus auf Konsolen fünf große Statuen, Holz, polychromiert, der hl. Michael (aus Nußdorf) und die vier Evangelisten. Diese, 1827 von Joh. Giner geschnitzt, flankierten ursprünglich die Seitenaltäre.

3. Holz, neu polychromiert. Statue der schmerzhaften Mutter Gottes; mittelmäßig, letztes Viertel des XVIII. Jhs. (Sakristei).

4. Kruzifix, auf zweifüßigem Postamente, Holz, vergoldet, um 1800 (Sakristei).

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. und 2. Zwei große Bilder, 174 × 90, St. Johann und St. Paul, zwei stehende junge römische Krieger. Über dem hl. Johann das Auge Gottes; links Ährenfeld, rechts ein Blitzstrahl über einem Bauernhause. Über dem hl. Paulus Name Gottes in Strahlenscheibe; rechts Getreidefeld, darüber Blitzstrahl. Vorzügliche Arbeiten, wohl von Christian Wink, um 1775 (Fig. 572, 573).

3. 148 × 94. St. Donatus, ein schwarzbärtiger, stehender römischer Krieger mit betend gefalteten Händen. Zu seinen Häupten schwebt ein Putto mit Palmzweig und Lorbeerkranz. Im Hintergrunde Landschaft mit Gewitter und Hagel. Ausgezeichnete bayrische Arbeit, um 1775.

4. 182 × 110. Der Gekreuzigte und die hl. Maria Magdalena. Mittelmäßig, zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Monstranz: Kupfer, vergoldet. Breitovales Fuß, darauf vier versilberte Medaillons mit den Evangelistensymbolen. Um das runde Gehäuse ein durchbrochener versilberter Rahmen mit getriebenen Trauben und Ähren; daran die getriebenen versilberten Relieffiguren Gott-Vaters, zweier Putti, der hl. Maria und des hl. Johannes. Dahinter doppelter vergoldeter Strahlenkranz, oben Kreuz. Unechte Steine. Mitte des XIX. Jhs.

Ziborium: Fuß, Knauf und Deckel aus Kupfer, Cuppa aus Silber, vergoldet. Am Fuße getriebene Ornamente, am Knauf getriebene Blumen. Durchbrochener versilberter Cuppakorb (getriebene Ranken). Über dem Deckel aufgesetzt vergoldete Krone (Kupfer) mit unechten Steinen. Am Boden unten eingraviert: *J. W. 1845* (Pfarrer Joh. Waibl). Gute Arbeit von 1845.

Kelche: 1. Silber vergoldet. Prächtigt verziert in getriebener Arbeit. Am Fuße zwischen Bandwerkranken und hängenden Blumenbuschen drei Ovalmedaillons mit den Darstellungen der drei Frauen am Grabe, Gang nach Emaus, Noli me tangere; dazwischen drei stehende Putti mit Leidenswerkzeugen (Kreuz, Speer und Schwammstange, Dornenkrone). Am vasenförmigen Knauf Blumen und Früchte. Am hohen Cuppakorb, ähnlich wie am Fuße, drei Ovalmedaillons mit den Reliefs: Judaskuß, Pilatus' Handwaschung, Auferstehung. Dazwischen Bandrankenwerk mit hängenden Blumenbuschen und drei Putti mit Leidenswerkzeugen (Schweiß Tuch, Kelch, Schale). Marken: 1. Beschauzeichen: , vielleicht In breitovalem Felde **IAK** (genau ROSENBERG<sup>2</sup> 3780; dort dersartigen Beschauzeichen Weilheim in Bayern). Am Boden unten eingraviert: *Sebastianus Hörandt, Beneficiatus in Angerbach 1723 — Nunc spectat ad Sacellum S. Petri in Mont. Frisingensi*. Vorzügliche bayrische Arbeit vom Jahre 1723 (Fig. 574).



Fig. 574 Oberndorf, Pfarrkirche, Kelch. Landshuter (?) Arbeit von 1723 (S. 570)

Skulpturen.

Gemälde.

Fig. 572, 573.

Monstranz.

Ziborium.

Kelche.

Fig. 574.